

# BERUFSWAHL. Treffpunkt für Eltern, Wirtschaft und Schule

Armin Iten ist Geschäftsführer der Iten & Henggeler Holzbau AG. Beim Familienunternehmen mit Sitz in Morgarten arbeiten inkl. den fünf Lehrlingen rund 35 Mitarbeiter. An der Berufsschau wird Armin Iten mit seinem Betrieb und auch als Podiumsredner vertreten sein. Hier gibt er Einblicke zu seiner Wahrnehmung der Berufsschau.

## Was ist für euch als KMU-Betrieb die Chance einer Berufsschau?

Die Chance ist sicher, dass wir junge Leute erreichen und ihnen unseren Beruf präsentieren können. Ausserdem können wir aufzeigen, dass das Gewerbe im Ägerital existiert und welche Berufe hier ausgeübt werden. Somit ist es uns auch möglich, potenzielle Lehrlinge aus der Region Ägerital für unseren Beruf zu begeistern. Wir bevorzugen natürlich einen Lernenden aus unserer Region.

## Welche Erwartungshaltung gibt es gegenüber den Jugendlichen, welche an der Berufsschau teilnehmen?

Ich erwarte ganz klar, dass die Jugendlichen mit Interesse an die Berufsschau kommen. Dazu gehört auch eine Vorinformation der jungen Teilnehmer. Es ist schade, wenn die Jugendlichen die Gelegenheit nicht wahrnehmen, die verschiedenen Berufe an der Berufsschau zu entdecken. Es ist natürlich klar, dass sich nicht alle für den Beruf des Zimmermanns gleichermassen interessieren. Trotzdem ist für mich ein Grundinteresse sehr wichtig.

## Welche Vorkenntnisse müsste nun ein interessierter Jugendlicher für eine Lehre als Zimmermann mitbringen?

Vom Prinzip her kann er bei null anfangen. An der Berufsschau werden wir mit den

## BERUFSWAHL.

### • Treffpunkt für Eltern, Wirtschaft und Schule

Dienstag, 21. März 2017, Maienmatt, Oberägeri

### • Berufsschau für Kinder/Jugendliche (5. – 8. Klasse)

Kontakt mit Berufen und Berufsleuten: 13.30 – 17.00 Uhr

### • Abendveranstaltungen für Eltern, Lehrpersonen und Interessierte

Referate. Podium. Netzwerk-Äpéro: 19.30 – 21.15 Uhr

klassischen Materialien, welche in unserem Handwerk verwendet werden, auftreten. Es gibt auch die Möglichkeit kleine praktische «Übungen» zu machen. Ausserdem werden wir mit Hilfe von Fotos und anderen Medien das Berufsbild des Zimmermanns präsentieren.

## Welche schulischen Voraussetzungen sollte ein interessierter Jugendlicher mitbringen?

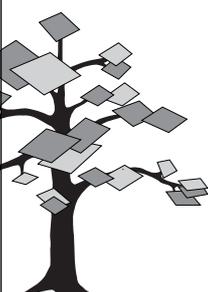
Um Zimmermann EFZ zu lernen, braucht man gute Kenntnisse in den Fächern Mathematik und Geometrie. Ebenfalls sind die Deutschkenntnisse nicht zu unterschätzen. Für eine Ausbildung zum Zimmermann EBA können die schulischen Leistungen etwas tiefer sein. Nach der bestandenen Lehre zum



Armin Iten, Geschäftsführer und Ausbilder, Iten & Henggeler Holzbau AG, Morgarten

EFZ kann man sich zum Vorarbeiter, Polier, Holzbautechniker oder Holzbaumeister weiterbilden. Um bei uns eine Lehrstelle zu erhalten, ist eine Schnupperlehre zwingend nötig. Neben den schulischen Leistungen, müssen die neuen Lehrlinge auch ins Team passen. Dies probieren wir während der Schnupperwoche zu eruieren.

Bericht: Marcel Kraft



**PAN GARTEN AG**  
 Zugerstrasse 25 · Postfach 224 · 6314 Unterägeri  
 Tel. 041 750 57 92 · Fax 041 750 65 73  
 info@pangarten.ch

**Markus Schönenberger** · Gärtnermeister

Beratung · Planung · Neuanlagen  
 Gartenpflege · Renovationen



**Meyer Haustechnik**

Tel. 041 250 99 11  
 www.meyer-haustechnik.ch

 Rundum gut versorgt.

# Internationale Lehre am Wirtschaftsstandort Zug

Der Kanton Zug weist eine hohe Dichte an internationalen Unternehmen auf. Diesen ist das Bildungssystem der Schweiz oftmals nicht bekannt. Mithilfe der internationalen Lehre sollen diese am Berufsbildungsprozess beteiligt werden. Beat Gauderon, Geschäftsleiter des Kompetenzzentrums bildxzug gibt genauere Auskünfte über diese internationale Lehre.

## Was ist die konkrete Anspruchsgruppe für eine internationale Lehre als Kaufmann oder Informatiker?

Zu Beginn des Projekts gab es zwei Zielgruppen. Zum einen Expats, welche als Muttersprache Englisch haben. Für diese Jugendliche sollte auch die Berufslehre geöffnet werden, da bis anhin Abgänger von International Schools als einzige Anschlusslösung nur das Gymnasium hatten. Die andere wesentliche Anspruchsgruppe ist in der Talentbildung anzusiedeln. Man will den Jugendlichen bereits während der beruflichen Grundbildung die Chance geben, sich im Englisch weiterzubilden. Ausserdem ist das Ziel interessante Ausbildungsplätze in Firmen anzubieten, welche international arbeiten.

## Welche schulische Vorbildung sollte ein interessierter Jugendlicher im Hinblick auf die international ausgerichteten Lehren mitbringen?

Prinzipiell gibt es sowohl in der Ausbildung zum Informatiker, wie auch zum Kaufmann, die Voraussetzung der Sekundarschule Niveau A. Niveau B ist schon ein bisschen problematisch, da in der Kombination mit zusätzlichem Englisch in der Ausbildung die Lernfähigkeit des Lernenden auf einem höheren Niveau sein muss. Im Hinblick auf das Englisch sind weitreichende Vorkenntnisse keine Voraussetzung. Vielmehr ist die Freude an der Sprache ein Kriterium und Vornoten aus der Sekundarschule, welche das Potenzial des Lernenden belegen. Die Lehre kann jetzt neuerdings sowohl im E-Profil wie auch mit der Berufsmaturität absolviert werden.

Zwischen Kaufmann und Informatiker gibt es noch einen gewissen Unterschied. An einem kaufmännischen Ausbildungsplatz kann es sehr gut vorkommen, dass 60 – 80 Prozent im Schriftlichen und mündlich auf Englisch abläuft. Dort ist das geforderte Englischniveau natürlich höher. Der Informatiker hingegen wird sehr viel im technischen Englisch lernen. Aus unserer Erfahrung wird der Informatiker mehr Englisch im Betrieb sprechen, da in der Sparte der Informatiker auch die kulturelle Durchmischung vielfältiger ist. Man denke dabei nur an die IT-Spezialisten aus Fernost.

## Welche Argumente sprechen für eine international ausgerichtete Lehre?

Es gibt die Möglichkeit von zusätzlichen Englischkursen. Dies kann direkt am KBZ stattfinden oder auch bei einer anderen Institution. Hieraus resultiert die Möglichkeit international anerkannte Sprachdiplome zu erwerben. Ausserdem gibt es das Angebot von Sprachaufenthalten. Diese finden im Hinblick auf anstehende Sprachprüfungen statt. Je nach Firma gibt es auch noch interne Kurse, welche die Lernenden während der Arbeitszeit besuchen können.

## Wird die gesamte Lehrdauer in der Schweiz absolviert?

Wir sind momentan dabei einen längeren Auslandsaufenthalt aufzubauen. Hierzu gibt es aber noch diverse Einschränkungen und Unsicherheiten, welche geklärt werden müssen. Dies ist zum Beispiel die Sicherstellung des Berufsschulunterrichts, aber auch die Sicherheit der Lernenden im Ausland. Es besteht jedoch im Grunde schon die Möglichkeit mit unseren Partnerfirmen auf dieses Ziel hinzuarbeiten.



Beat Gauderon, Geschäftsleiter bildxzug, Zug

## Was bietet Ihnen die Berufsschau im Ägerital für Chancen?

Für uns ist solch eine Berufsschau eine sehr gute Möglichkeit, dieses Konzept der internationalen Lehre bekannter zu machen. Somit können wir viele junge Leute erreichen und diese für unser Projekt sensibilisieren. Ausserdem ist die Region Ägerital für uns aufgrund der vielen international geprägten Jugendlichen als Reservoir an Lernenden sehr interessant.

Bericht: Marcel Kraft